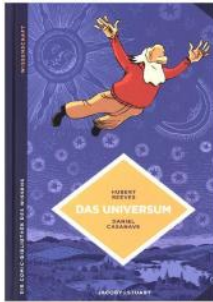
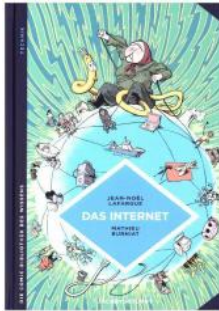


## Fink for fun im März 2018

Eine feine und interessante neue Reihe aus dem Verlag Jacoby&Stuart hat mit drei Titeln in diesem Frühjahr 2018 gestartet, drei weitere sind in Vorbereitung: Die Comic-Bibliothek des Wissens.



Wenn man nicht erwartet, das Universum in seiner Gesamtheit erklärt zu bekommen, folgt man den originellen und ungewöhnlichen Ausführungen dieses wunderbar gezeichneten Comics gerne. Es geht um die überwältigende Schönheit, die unfassbare Größe und vor allem die fantastischen schöpferischen Fähigkeiten des Universums. All das findet man im Großen, in den Galaxien, auf der Erde und eben auch im Menschen. Der kreativ-künstlerische Drang im Menschen weist ihm die Aufgabe zu, das Werk des Kosmos fortzusetzen und die Welt noch schöner zu machen. Denn darum geht es am Ende im Leben.



Eine alte Dame buddelt im Jahr 2011 auf einem Acker in Georgien Kabel aus, da sie hofft, etwas Geld für alte Kupferkabel zu erhalten. Dabei zerstört sie ein Internetkabel und ihr Nachbarland Georgien hat tagelang keinen Internetzugang. Diese wahre Geschichte ist Ausgangspunkt und Rahmenhandlung für den großartigen Comic, denn die alte Dame reist mit und auf dem ausgegrabenen Kabel durch die Geschichte des Internets. Das Kabel erklärt alles (und die Dame fragt viel!), von den Anfängen über die Verbreitung, die Funktionsweisen, die Möglichkeiten und die Gefahren des Internets. Super gemacht: verständlich, anschaulich, witzig, klug, kritisch und voller wichtiger und spannender Informationen. Für alle und jeden, die wissen wollen, was sie da eigentlich täglich treiben...





Der dritte Wissenscomic in der hervorragenden neuen Reihe ist etwas spezieller als die anderen beiden. Nicht etwa vom Thema – im Gegenteil, anschauliche Sachbücher über die Bienen sind in der letzten Zeit viele gute erschienen, z.B. das großartige und ausgepreiste Buch „Bienen“ von Piotr Socha (Gerstenberg Verlag). Nein, es sind die Zeichnungen und Kalauer, die ein wenig gewöhnungsbedürftig und ziemlich aufdringlich-aggressiv daherkommen. Wenn man damit klarkommt (und das werden sicherlich nicht nur Robert Crumb Fans), wird man mit einer ausführlichen Beschreibung der Bienen und ihrer Lebensweise belohnt. „Bienen verstehen“ – dem ersten Teil des Buchtitels ist damit Genüge getan. „Um sie zu schützen“, der zweite Teil, kommt allerdings zu kurz. Zwar werden die Umweltgifte genannt und wird der Mensch als Gefahr erkannt, doch er wird als eine von vielen aufgeführt, neben u.a. der Arroa Milbe und der asiatischen Hornisse. Da scheint die Gewichtung nicht ganz zu stimmen. Und leider fehlt der Teil mit den Schutzmöglichkeiten ganz. Schade! Trotzdem unbedingt lesenswert für Comicfans mit Wissensdurst.

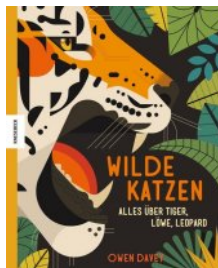


Lena Berggren gilt als führende Expertin für die Erforschung von Antisemitismus, Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit. Zusammen mit dem Comiczeichner Kalle Johansson erklärt sie in diesem Comic den Faschismus. Nach einem kurzen Blick in den geschichtlichen Hintergrund wird deutlich, dass der Faschismus eine politische Ideologie ist, die verschiedene Visionen beinhaltet: Die nationale Wiedergeburt, eine neue Gesellschaftsordnung, eine postliberale Moderne und einen neuen Menschen. Die Verwirklichung dieser Visionen führt zu Rassismus, Gewalt, Revolution, Krieg. Im Nachwort wird deutlich, dass diese Grundideen des Faschismus heute noch dieselben sind: „Es ist dieselbe Verachtung für alles, was als fremd und schwach empfunden wird, dieselbe Verherrlichung einer als völkisch gedachten Gemeinschaft, dieselbe Verachtung für die Demokratie und für ein Denken, in dem alle Menschen denselben Wert haben, derselbe Glaube an das Recht, das sich der Stärkere nimmt – damals wie heute.“ In Form eines Sachcomics wird dieser nicht leichte Stoff hervorragend präsentiert: Populärwissenschaft in ihren besten Momenten!





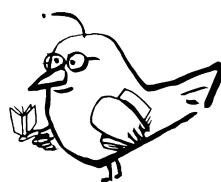
Habbi ist so mutig und neugierig wie kein anderes Erdhörnchen. Während seine Geschwister Beeren sammeln und dabei nicht den Futterpfad verlassen, zischt Habbi durch den Wald und freut sich über Federn, Libellenflügel und die Sonnenstrahlen im Unterholz. So erreicht er eines Tages das Ende der Welt: den Bach, der ein reißender Fluss wird. Und dort wäre er beinahe ertrunken, wenn er nicht gegen etwas Großes Weiches geprallt wäre: ein Wolf. Vor dem warnt ihn seine Mutter doch immer – wieso liegt er so kraftlos herum? Als Habbi merkt, dass der Wolf verletzt ist, überlegt er nicht lange, sondern überwindet seine Angst und hilft ihm. Das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft...



Katzen sind faszinierende Tiere, die großen Wildkatzen ganz besonders. Wunderschön illustriert kann man hier alles über Tiger, Löwen, Leoparden, aber auch Manuls, Karakals und Flachkopfkatten erfahren: wie sie jagen und fressen, sich tarnen oder kämpfen. Ihre Rekorde (Geparden z.B. können in wenigen Sekunden auf 100km/h beschleunigen und machen Sechs-Meter-Sprünge!), ihr Familienleben und ihre Legenden werden ebenso erwähnt wie ihre Feinde – toll!



Xar ist nicht der vorbildliche Sohn, den sich ein großer Magierkönig wünschen würde. Im Gegenteil: Mit seinen 13 Jahren ist er so aufmüpfig und frech, wie kein anderer. Auch, weil er stark verunsichert ist, denn längst sollten sich seine magischen Kräfte gezeigt haben, doch von Zauberkraft keine Spur. Als er mit seinen magischen Gefährten im Grimmwald eine Hexe sucht, um sich deren (schwarze!) Magie zu stehlen, trifft er auf Willa. Willa ist eine Kriegerin, sogar eine der sieben Töchter der Kriegerkönigin – aber auch sie ist ungehorsam und heimlich fasziniert von Magie. Krieger sind aber prinzipiell gegen Magie, sie bekämpfen die Zauberwelt, wo sie können. Daher nimmt Xar Willa gefangen. Doch Willa wurde vorher im Grimmwald von einem sehr schwarzen, finsternen, kalten Etwas verfolgt, das sie dann irgendwie mit einem Schwert (das sie vorher einfach mal stibitzt hatte) sticht und verjagt. Ein grüner Tropfen am Schwert fasziniert Xar, denn das könnte Hexenblut sein – und schwupps, macht er sich ein Hexenmal auf die Hand. Wenn das mal kein großer Fehler war...

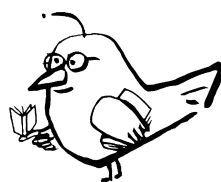


Buchfink  
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin  
[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)



Das Tagebuch einer Fünfzehnjährigen, Maggie, bei der irgendwie alles schief geht – das ist nicht besonders neu und originell, denkt man. Das Setting ist bekannt: Mutter und Tochter sind gemeinsam enttäuscht und sauer von Mann/Vater, der sie verlassen hat. Dann kommt ein „Neuer“, die Mutter ist echt verliebt, die Tochter ist geschockt und tut alles in ihrer Macht stehende, um diesen Typen zu hassen – was natürlich nach hinten los geht. Der bestimmt sich zwar am Anfang wirklich ziemlich peinlich und daneben. Doch natürlich raufen die beiden sich zusammen und merken, dass sie sich eigentlich sehr ähnlich sind. Alles wendet sich zum Guten, Maggie erkennt, dass der „Neue“ gar nicht so falsch ist und die Leser\*innen erkennen, dass Maggie gar nicht so zickig ist, sondern eigentlich ziemlich witzig und klug, und dass ihr Leben zu Recht am Ende gar nicht mehr vermässelt, sondern lustig und schön ist. Zum Glück ist Maggie oft wirklich witzig, und so amüsiert man sich bei dieser Geschichte fast ohne Überraschungen trotzdem gut.



Buchfink  
Leselust in Brüssel

Silke Grammatikos, Lese- und Literaturpädagogin  
[www.buchfink.be](http://www.buchfink.be)